

Hobby»

rgauer Nachwuchshoffnung



el in der Gesamtwertung verteidigen. BEAT HAGER

inings nach Hochdorf. Ruth Müller begleitet gegen an die Wett- in der ganzen Schweiz.

begabt

regelmässigem indi- Lauftraining betreibt t sieben Jahren auch hentlich trainiert sie Club Arashi Kulm, wo ills schon einige Tur- ergatterte. «Doch der port ist mein liebstes d ich freue mich auf e Herausforderung in rie Aktive», so Janine t dem Sieg in der Jah- g 2006 feierte sie er grössten Erfolg in erjährigen Karriere. mit der Titelverteidi-

gung in gut zwei Wochen in Winterthur der nächste Streich? «Ich freue mich unheimlich auf den Saisonhöhepunkt mit dem Eidgenössischen in Winterthur», so Janine Müller, welche für den Frauenschwingklub Zürich startet. Mit vielen spektakulären Gängen und Kämpfen hat der Frauenschwingsport auch in Knonau bewiesen, dass diese Sportart im Sägemehl aufstrebend ist. «In dieser Saison hatten wir mit Homberg nur ein einziges Schwingfest im Aargau auf dem Programm. Über weitere Bewerbungen für die Durchführung eines Schwingfestes im Kanton Aargau würden wir uns sehr freuen», so Hanspeter Müller, Vizepräsident vom Eidgenössischen Schwingfest-Verband.



ENTTÄUSCHT Katrin Stirnemann im schottischen Fort William. KEYSTONE

Stirnemann knapp an den Medaillenrängen vorbei

Mountainbike Vierter Platz für die Juniorin

Es hatte nicht sein sollen. Katrin Stirnemann fuhr an den Weltmeisterschaften im schottischen Fort William im Cross-Country bei den Juniorinnen auf den vierten Rang. «Natürlich bin ich enttäuscht, dass ich mein erklärtes Ziel, nämlich die Medaillenränge, verpasst habe», berichtete die Gränicherin resigniert. Die Juniorin gibt an, im Vorfeld des Rennens «nervöser als sonst» gewesen zu sein. Dies war möglicherweise die Ursache für das Unglück, dass folgen sollte.

Das Rennen begann mit einer Linkskurve. Stirnemann hatte sich mit dem Ziel beim Start schnell wegzukommen links eingereicht. Hier begann das Verhängnis. «Leider habe ich den Start verpasst. Ich kam nicht in die Klickpedale. Alle anderen führen weg und ich blieb stehen.» Doch es kam noch schlimmer. In Folge ihres schlechten Starts kam Stirnemann ins Gedränge. «Um nicht in die Absperung gedrückt zu werden, musste ich sogar absteigen», so Stirnemann, die sich deshalb nach dem Start auf dem 18. Platz befand. In der Folge versuchte sie das Feld von hinten aufzurollen. Doch die Streckenführung erschwerte ihre Mission. «Die Abfahrtsstrecke war extrem schmal. Hier zu überholen, wäre kriminell gewesen», so das Jungtalent.

Dank ihrer Stärke konnte Stirnemann dann doch einige

Plätze gutmachen. Vor allem in der zweiten Runde im Aufstieg bewies sie, dass sie nicht nur eine schnelle Abfahlerin ist, sondern auch den Berg hinauf einiges drauf hat. Eine Fahrerin nach der anderen wurde von ihr stehen gelassen. Vor der letzten Abfahrt hatte sie so viel Zeit gut gemacht, dass ihr Rückstand auf die spätere Dritte Julie Bresset aus Frankreich nur noch fünfzehn Sekunden betrug. «Ich dachte, dass ich nun forcieren könnte, um auf den dritten Rang vorzurücken. Doch meine Gegnerin war zu meinem Leidwesen extrem schnell», erklärte Stirnemann.

Gewonnen wurde das Rennen von der Ukrainerin Alla Boyko, gefolgt von der Tschechin Jitka Skarnitzlova. «Die beiden habe ich vorher noch nie gesehen», wunderte sich Stirnemann. Trotz allem hat die Gränicherin ihren Humor nicht verloren. Als sie völlig ausgepowert die Ziellinie überquert hatte, fand sie doch noch die Kraft, den mitgereisten Schweizer Fans ein Kunststück vorzuführen.

Besonders schade ist, dass Stirnemann nächstes Jahr nicht mehr bei den Juniorinnen mitfahren wird. Aufgrund ihres Alters gehört sie dann zur Kategorie U-23. Dort wird die Konkurrenz sicherlich stärker sein. Aus diesem Grund stapelt die Nachwuchshoffnung tiefer. «Mein Ziel für die nächste Saison ist die WM-Qualifikation.» (MGR)